



Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.
London, 22. Septbr., Mittags. Nach Berichten aus New-York vom 12. d. M. ging daselbst das Gerücht, daß die Union neue Expeditionen nach der Südküste vorbereite. General Volk hatte den Vorschlag gemacht, daß die Truppen der Confederirten sowohl wie die der Union Kentucky verlassen, und so dessen Neutralität respektiren sollen. Der Staats-Sekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Seward, hat das Schreiben des Kaisers von Rußland beantwortet und in der Antwort dasselbe eine neue Garantie der Freundschaft zwischen beiden Staaten genannt.

Bern, 21. Septbr., Nachm. Der franz. Botschafter bei der Eidgenossenschaft, Marquis de Turgot, hat, ohne die Beantwortung der ersten Note abzuwarten, der schweizer Regierung Mittheilungen über die Carra-Angelegenheit gemacht, welche in einem ziemlich verletzenden Tone gehalten sind.

Paris, 21. Sept. Es sind hier nähere Nachrichten über das gegen die Königin von Griechenland verübte Attentat eingetroffen. Der Student, welcher den Morданplan verübte, heißt Dujos und ist 17 Jahre alt. Die Waffe, deren er sich bediente, war ein Revolver. Im Augenblicke seiner Verhaftung erklärte er, keine Mitschulde zu haben. Die Königin benahm sich sehr fähigst und besuchte am folgenden Tage das Arsenal von Caron.

Mailand, 21. Sept. Die heutige „Perseveranza“ schreibt: Der neue Kriegsminister della Rovere wird in Florenz vom Könige beider, und hierauf wahrscheinlich Montag in Turin eintreffen. Viele Journale behaupten, die Regierung beabsichtige das stehende regelmäßige Heer mit den Freiwilligen-Corps zu verschmelzen. Diese Nachricht findet allgemeinen Anklang. Man glaubt, der Ministerrath, welcher diesen Gegenstand bereits in Angriff genommen, warte nur die Ankunft della Roveres ab, um denselben ins Werk zu setzen.

Dresden, 21. Sept. Das „Dresd. Journ.“ bezeichnet die Angabe „Daily News“, Sachsen habe gegen den französischen Handelsvertrag Widerspruch erhoben, als Tendenzlüge. Sachsen heile vollkommen den preussischen Standpunkt.

P r e u ß e n.

Berlin, 21. Sept. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Zu Gren-Senioren des eisernen Kreuzes zweiter Klasse aus dem Stande vom Feldwebel abwärts: Den General-Lieutenant z. D. v. Bonin auf Darßin im Kreise Stolpe, den Prem.-Lieutenant a. D. v. Moellendorf auf Krampfer im Kreise Lübbigk zu ernennen, und die durch Todesfälle erledigten Seniorens-Stellen des eisernen Kreuzes zweiter Klasse:

A. Im Offizierstande an den General der Infanterie a. D. v. Boß
zu Berlin.

B. Im Offizierstande erledigte Stellen nach § 6 der allerhöchsten Stiftungs-Urkunde vom 3. August 1841. Im Stande vom Gelowebel abwärts: an den Unteroffizier und Thor-Controlleur a. D. Hillert zu Kissa im Kreise Fraustadt, an den Major a. D. Freyberg zu Grefsenhagen, an den Muskettier a. D. Suß zu Schmiegrode im Kreise Miltitz, an den General-Lieutenant a. D. v. Kolbe zu Hermsdorf im Kreise Hirschberg, an den Oberst-Lieut. a. D. Fänsch zu Breslau, an den Hauptmann a. D. Voight zu Freienwalde an der Oder, an den General-Lieut. und Director des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegs-Ministerium Hering, an den Oberst-Lieut. und Brigadier der 6ten Gendarmerie-Brigade, v. Bentivegni, an den Sec.-Lieut. a. D. und Kammerhernn Grafen Curt v. Goeßen zu Gröbzig, an den Sec.-Lieut. und Forstmeister a. D. v. Winterfeld zu Hirschberg, an den Unteroffizier a. D. Kettig zu Tullen im Kreise Pilskalen, an den Oberst-Lieut. a. D. Gärtner zu Freienwalde an der Oder.

C. Im Stände vom Feldwebel abwärts: an den Rüstler und Waldwärter a. D. Mehding zu Landsberg im Kreise Preuß.-Eylau, an den Musikföhrer a. D. Amelung, Gefangenwärter zu Mlenbown im Kreise Füllsch, an den Unteroffizier a. D. Umbreit zu Domnau im Kreise Friedland, an den Major a. D. v. Levegow zu Potsdam zu verleihen.

Der Baumeister Kozlowski zu Neuhaßensleben ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die Landbaumeister- und technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der königl. Regierung zu Marienwerder verliehen worden.

Dem Major a. D. Hildebrand ist die Stelle des Vorschers des Westpreussischen Landgestüts zu Marienwerder übertragen worden. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Ansetzung des von des Herzogs von Nassau Hoheit ihnen verliehenen Militär- und Civil-Verdienst-Ordens Adolphs von Nassau zu ertheilen, und zwar: des Großkreuzes mit Schwertern: dem Inspekteur der 2. Artillerie-Inspektion, General-Lieutenant von Puttkamer, des Commandeur-Kreuzes erster Klasse mit Schwertern: dem Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade, Obersten von Uechtritz, des Commandeur-Kreuzes zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberst-Lieutenant Neumann, à la suite der Westfälischen Artillerie-Brigade Nr. 7 und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission. Des Ritter-Kreuzes mit Schwertern: dem Adjutanten der General-Inspektion der Artillerie, Major Weigelt von der Ostpreussischen Artillerie-Brigade Nr. 1, dem Major The Esen, à la suite der Niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 5 und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission, dem Hauptmann und Batterie-Chef v. Mechow von der Garde-Artillerie-Brigade, und dem Hauptmann Willerding, à la suite der Garde-Artillerie-Brigade und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission.

[Militär-Wochenblatt.] Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen, Hauptm. u. Komp.-Chef des 1. Garde-Regts. z. F., unter Stellung à la suite des Regts. der Charakter als Major verliehen. v. Safft, Hauptm. und Art.-Off. vom Platz in Danzig, v. Safft, Hauptm. und Art.-Off. vom Platz in Coblenz, zu Majors befördert. Linke, Bock, außeretatsm. Sec.-Lts. von der Niederschlesl. Art.-Brig. Nr. 5, Pratzsch, Horstig v. Skopnick, Behrends, außeretatsm. Sec.-Lts. von der Schlesl. Art.-Brig. Nr. 6, zu Art.-Offiz. ernannt. Eßlermann v. Eßler, Hauptm. und Komp.-Chef vom Leib-Gren.-Regt. (1. Brandenburg) Nr. 8, unter Versetzung zum 5. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 48, zum Major befördert. v. Hollnit, Port.-Fähnrl. vom 1. Pof. Jnf.-Regt. Nr. 18, zum Sec.-Lt. befördert. v. Ralkstein, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Niederschlesl. Inf.-Regt. Nr. 47, zum Major befördert und in das Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7 versetzt. v. Tschirschoff, Hauptmann vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, von dem Kommando als Adjutant der 11. Div. entbunden und als Komp.-Chef in das 2. Niederschlesische Inf.-Regt. Nr. 47 versetzt. v. Stumpfeld-Lilienacker, Rütastier vom Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, zum Port.-Fähnrl., Hähnelt, Port.-Fähnrl. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, zum Sec.-Lt., Benemann, Musketier vom 1. Niederschlesl. Inf.-Regt. Nr. 46, zum Port.-Fähnrl. befördert. Schröder, Port.-Fähnrl. vom 2. Leib-Gularen-Regt. Nr. 2, zum Sec.-Lt. befördert und zum 3. Pof. Jnf.-Regt. Nr. 58 versetzt. v. Läden, Hoffarth, Port.-Fähnrl. vom 1. Schlesl. Gren.-Regt. Nr. 10, v. Värensprung, Port.-Fähnrl. vom 4. Niederschlesl. Inf.-Regt. Nr. 51, zu Sec.-Lts. befördert. Kober, Port.-Fähnrl.

vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zu Hof. Man.-Regt. Nr. 10 ver-
setzt. v. Alvensleben, Oberst und Kommdt. von Wesel, zum Kommdt. von Posen
ernannt, Herrt, Oberst-Lt. von der Brandenburg. Art.-Brig. Nr. 3, unter Stellung
à la suite dieser Brig. zum Kommdt. von Wesel ernannt. Frhr. Ganz-
Coler zu Butlig, Oberst-Lieut. a. D. und beauftr. mit der einstweil. Ver-
tretung des 2. Kommdrs. des 1. Bat. 1. Garde-Gren.-Pom.-Regts., die Ge-
nehmigung zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Gren.-Pom.-Regts. er-
theilt. Gaupp, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bat. 3. Niederöfchl. Regts.
Nr. 10, in das 1. Bat. 2. Ostpr. Regts. Nr. 3 einrangirt. Schmidt, Sec.-Lt.
vom 2. Aufg. des 2. Bat. 1. Oberöfchl. Regts. Nr. 22, in das 3. Bat.
1. Brandenburg. Regts. Nr. 8, Nau, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bat. 3.
Niederöfchl. Regts. Nr. 10, in das 3. Bat. 2. Brandenburg. Regts. Nr. 1
einrangirt. Seldmann, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bat. 2. Oberöfchl.
Regts. Nr. 23, Lübers, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bat. 3. Niederöfchl.
Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. 2. Thüring. Regts. Nr. 32 einrangirt. Ro-
galla v. Bieberstein, Major a. D., zuletzt Hauptmann und Komp.-Chef im
29. Inf.-Regt., jetzigen 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, unter Stellung zur
Dispo. mit der Uniform des genannten Regts., nebst seiner Pension, mit
der einstweiligen Vertretung des Kommdrs. des 2. Bat. 1. Hof. Pom.-Regts.
Nr. 18 beauftragt. v. Hoffmann, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 3. Bat. 2.
Niederöfchl. Regts. Nr. 7, Hartog, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bat. 2.
Hof. Regts. Nr. 19, zu Pr.-Lt. befördert. Meyer, Pr.-Lt. vom 2. Aufg.
des 1. Bat. 3. Niederöfchl. Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. 1. Niederöfchl.
Regts. Nr. 6, Köhler, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 2. Bat. 1. Nie-
deröfchl. Regts. Nr. 6, in das 1. Bat. 2. Hof. Regts. Nr. 19 einrangirt.
Kintischer, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bat. 4. Niederöfchl. Regts. Nr. 11,
zum Pr.-Lt., Stephan, Vice-Wachmeister vom 3. Bat. 4. Niederöfchl. Regts.
Nr. 11, zum Sec.-Lt. bei der Kavall. 1. Aufg., v. Wyßhecht, Sec.-Lt. von
der Kav. 1. Aufg. des 2. Bat. 2. Oberöfchl. Regts. Nr. 23, Graf v. Bädler,
Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 3. Bat. desselben Regts., zu Pr.-Lt.,
Engellen, Vice-Feldwebel von dems. Bat., zum Sec.-Lt. 1. Aufg. befördert.
Runge, Pr.-Lieut. von den Pionieren 2. Aufg. des 3. Bat. 2. Magdeb.
Regts. Nr. 27, in das 1. Bat. 3. Niederöfchl. Regts. Nr. 10, Levinjor,
Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bat. 4. Niederöfchl. Regts. Nr. 11, in das
3. Bat. 2. Oberöfchl. Regts. Nr. 23 einrangirt. v. Jastrzemski, Major a. D.
und Führer des 2. Aufg. des Bat. 3, Woblauf Nr. 38, mit der Uniform des
Westpreuss. Ulan.-Regts. Nr. 1 und seiner bisher. Pension zur Dispo. gestellt.
v. Krosigk, Rittm. und Eskad.-Chef vom Thüring. Fus.-Regt. Nr. 12 und
kommandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte des Commandeurs vom 3. Bat. 1.
Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, als Major mit der Regts.-Unif. nebst
Pens. zur Dispo. gestellt und mit der ferneren Vertretung des Commandeurs
des gedachten Landw.-Bats. beauftragt. v. Falken-Blacédt, Maj. 3. Dispo.,
zuletzt Hauptm. und Komp.-Chef im 13. Inf.-Regt., jetzigem 1. Weßfälischen
Inf.-Regiment Nr. 13, mit der Uniform dieses Regiments, Ausficht auf
Civilverorgung und seiner bisherigen Pension der Abschied bewilligt.
Wöbner, Hauptm. und Batterieführer von der Niederöfchl. Art.-Brig. Nr. 3,
der Abschied als Major mit seiner bish. Unif. und Pens. bewilligt. v. Bü-
low, Major und Kommdr. des Garde-Schützen-Bats., als Oberst-Lt. mit der
Uniform des 1. Garde-Regts. i. F. und Pens., v. Meindorf, Major vom 4.
Garde-Gren.-Regt., mit der Regts.-Uniform, Ausficht auf Anstellung in der
Gendarmarie und Pens. der Abschied bewilligt. v. Heister, Oberst und Kom-
mandant von Posen, mit dem Charakter als Gen.-Maj. und Pension, von
Gräve, Rittm. und Eskadron-Chef vom Hof. Ulanen-Regt. Nr. 10, als Ma-
jor mit der Regt.-Uniform, Ausficht auf Civilverorgung und Pension der
Abschied bewilligt. v. Schlechtendal, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier
vom Schles. Rür.-Regt. Nr. 1 der Absh. mit der Unif. des thüring. Ulanen-
Regts. Nr. 6, Ausficht auf Civilverorgung und Pension bewilligt. v. Die-
bisch, Major vom 3. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 16, als Oberst-Lieut. mit der
Unif. des Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 und Pens. der Absh. be-
willigt. Scherpe, Sec.-Lt. vom Weßf. Fus.-Regt. Nr. 37, ausgeschieden und
zu den beurlaubten Offizieren 1. Aufg. des 1. Bat. 2. Niederöfchl. Landw.-
Regts. Nr. 7 übergetreten, von Keler, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bat. 4.
Niederöfchl. Regts. Nr. 11 mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis
zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Absh.
bewilligt. Krüger, Gerichts-Offizier, zum Intendantur-Offizier beim V. Ar-
meecorps ernannt.

Berlin, 20. Sept. [Die General-Versammlung des conservativen Central-Wahl-Comité's] fand heute, am 20. d., im Englischen Hause statt. Außerem Vernehmen nach hatten über 1200 Personen das von der Partei aufgestellte Programm unterschrieben, auch waren die Räume des Lokals dicht gefüllt. Von bekannten Persönlichkeiten bemerkten wir in der Versammlung den Oberpräsidenten a. D. v. Mebing, den Oberpräsidenten a. D. v. Kleff-Kerzogen, den Vice-Oberbürgermeister Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, den General-Lieutenant v. Malizjewsky, den General-Major v. Winterfeld, die Grafen v. Wartensleben und v. Zinkenstein, die Barone v. Baldow-Reichenstein und Senft-Pilsach, den Staatsminister a. D. v. Manteuffel II., den Justizrath Wagener, Hrn. v. Gerlach, Erbkämmerer v. Plösch &c. Das Heer war außer den genannten Generalen durch zwei Majore und einige Subaltern-Offiziere vertreten. Außer Gutsbesitzern, ländlichen Besitzern &c. bestand die Versammlung hauptsächlich aus Mitgliedern des Handwerkerstandes, welche schon vor einem Jahre gelegentlich des sogenannten preussischen Landes-Handwerkertages sich gegen Gewerbefreiheit erklärt hatten, ferner mehreren Mennoniten aus der Provinz Preußen, Colonen und Ackerbauern aus Westfalen &c. Eine große Anzahl der von auswärts Erschienenen hatte in Privatwohnungen und Hotels auf Kosten der Partei ein Unterkommen erhalten. Der Saal war mit der Büste des Königs und Fahnen in den Landesfarben decorirt. Graf Eberhard Stolberg-Wernigerode führte den Vorsitz und begrüßte die Versammlung zunächst Namens des Central-Wahlcomité's. Er erklärte sodann, wie dem Comité die Aufgabe gestellt sei, allen conservativen Elementen Gelegenheit zu geben, mit vereinten Kräften für gute Wahlen bei den bevorstehenden Wahlen wirken zu können. In der Versammlung seien auch viele Mitglieder des Handwerkerstandes, die bereit seien, vereint mit dem Grundbesitz zu kämpfen für die legitimen Rechte des Königs (Bravo), aber auch für das Recht und das Wohlergehen aller Schichten des Volkes (Bravo). Im Namen des dreieinigen Gottes eröffne er die Versammlung (dreimal Amen) und rufe: Gott schütze und erhalte den König (dreimal Amen), erhalte ihm ein treues Preußenvolk (dreimal Amen) und segne unser Wirken (dreimal Amen). Der König lebe hoch! — Schuhmachermeister Panse und Tapezirer Wohlgemuth werden hiernach dem bekannten Wahl-Comité zugeordnet.

Hiernach ergreift Herr Justizrath Wagener das Wort. Nicht bloß das Junkerthum habe seine Vertreter hier hergeschendet, es seien alle Stände in der Versammlung vertreten, und mehr als das Comité zu hoffen gewagt, hätten sich eingefunden und zwar nicht junge unbeschäftigte Literaten, die sich so gern als Vormünder des Handwerkerstandes und des kleinen Bürgers, wie des Landmannes hinstellen (Bravo), sondern die wahren Glieder dieser Stände selbst. Nicht aber seien in der Versammlung Vertreter gewisser Stände, diese seien auch in den Reihen der Gegner vertreten; ein gemeinsamer Zweck habe sie hier zusammengeführt, man möge sich klar bewußt werden, daß die Versammlung in sich zähle die Repräsentanten einer ganz bestimmten Staats- und gesellschaftlichen Ordnung. Gemeinschaftliche Interessen, ein gemeinschaftlicher Feind und gemeinschaftliche Gefahren vereinigen

die hier Versammelten und indem sie sich davor zu hüten suchen, kommen sie dahin, mit denselben Mitteln wie ihre Gegner dagegen anzukämpfen. Grundbesitz und Handwerk haben dasselbe Interesse der Selbsterhaltung und Bewahrung der gesellschaftlichen Stellung, ohne diese Bewahrung sei Alles Dunst und Schwindel (Bravo); ohne sie verfalle Handwerk wie Grundbesitz dem Kapital. Beide haben aber auch dieselben Feinde. Seit 11 Jahren erfreue sich die conservative Partei des Vorzuges, gewissermaßen von der liberalen Partei an der Pranger gestellt zu werden (Bravo). Das Handwerk befinde sich jetzt in gleicher Lage, (sehr gut) seit Begründung des Landeshandwerkertages; diese Angriffe gereichen ihm aber zur Ehre, aus ihnen ziehe er den Schluß, daß dieselben nicht berechtigt, daß sie, wie die Angriffe gegen die conservative Partei ungerecht seien. Wucher und Geldkapital sei auch ein gemeinsamer Feind. Er wolle den Werth der großen Industrie nicht verkennen, aber darum handle es sich auch nicht, sondern um den unsittlichen Gebrauch, der davon gemacht wird. (Bravo). Man hat das Geld zum Herrn des Verkehrs gemacht, daher blühe kein Gewerbe und der Handel beherrsche Alles; Zahlen seien in Stelle des sittlichen Wertes getreten. (Bravo.) Die Mitglieder der Gewerbe und Städte wollen eine Gewerbe- und Städte-Ordnung, der Grundbesitz verlange eine ländliche Ordnung, und so erstreben beide gemeinschaftlich eine bestimmte Staats- und gesellschaftliche Ordnung, und zwar nicht eine solche, die den Krieg Aller gegen Alle mit dem gleichnamigen Namen freier Konkurrenz hinstellt, sondern die, welche von dem Geiste des Christenthums und der brüderlichen Genossenschaft getragen wird. (Bravo.) Redner erwähnt sodann das (schon bekannte) Programm des conservativen Wahl-Comité's. Hiernach erstattet Redner Bericht über die Organisation der conservativen Partei und deren Erfolge. Zuerst sei die Vereinigung mit dem Central-Comité des Handwerker-Vereins herbeigeführt; er lege der Versammlung ans Herz, daß diese Vereinigung von beiden Seiten eine ernste und ehrliche sein und sich durch Thaten bewähren möge. Ferner sei der Versuch gemacht, sich mit den bekannten Leitern und Angehörigen der conservativen Partei in Verbindung zu setzen, und derselbe sei über alle Erwartung von Erfolg gekrönt worden. Die Zahl der Mitglieder sei sehr angewachsen, es seien in den Regierungs-Bezirken: Königsberg 150, Gumbinnen 72, Danzig 117, Marienwerder 34, Ostlön 139, Stralsund 167, Stettin 331, Posen 351, Bromberg 47, Potsdam 492, außerdem in Berlin 443, Frankfurt 501, Breslau 250, Oppeln 290, Liegnitz 117, Köln 41, Aachen 18, Trier 87 (die Zahlen aus den übrigen Regierungsbezirken fehlen uns), doch dürfe die geringe Anzahl in den westlichen Provinzen nicht beirren, da in denselben die katholische Partei so fest organisiert sei. Schließlich macht Redner der Partei zur Pflicht, unter allen Umständen an den von derselben aufgestellten Candidaten festzuhalten und derselben die ganze vorhandene Intelligenz zu Gebot zu stellen und endlich nicht bloß zu sprechen, sondern nunmehr auch zu handeln.

Schuhmachermeister Panse aus Berlin äußert sich in bekannter Weise über die Gewerbegesetzgebung und spricht namentlich gegen Gewerbefreiheit. Der Handwerkertag, dessen Organisation sich über das ganze Land erstreckt, habe sich gegenwärtig in ein Central-Wahlcomité verwandelt, und stehe kampferhüht den Wahlen gegenüber. Der Handwerkerstand wolle erhalten, aber ausbauen, und da er allein das nicht vermöge, so habe er sich nach einem Allirten umgesehen. Da sei nun die Frage entstanden, wem kann er trauen, um wo möglich selbst einige Vertreter in das Haus der Abgeordneten zu bekommen, in welchem, wie er sich überzeugt, in der letzten Session mit schrecklicher Unwissenheit über die Sache des Handwerks verhandelt worden sei. Die Partei, die sich immer des Handwerkerstandes angenommen, sei die Genußbesitzer, und bei gleichen Interessen und gleichen Feinden, sei daher der Anschluß an diese geboten. Schließlich spricht Redner sich dahin aus, daß wenn auch das Wahl-Comité des Handwerker-Vereins sich nicht dem conservativen Central-Wahlcomité angeschlossen habe, es doch in der Wahlangelegenheit treu zu ihm stehen werde.

Ueber die Gemeinschaft der Interessen des Handwerkerstandes und des Grundbesitzes spricht darauf Herr v. Blankenburg in fast demselben Sinne wie Herr Wagener. Er gratulirt Herrn Panse, wenn er eben so gut wisse, wo seinen Kunden der Schuh drückt, als er weiß, wo der liberale Staatsstiefel zu eng ist, und könne das Abgeordnetenhaus sich gratuliren, wenn Männer wie Panse in dasselbe einträten. (Bravo.) Er führt dann aus, daß in dem absoluten Staate der gemeinschaftliche Feind des Grundbesitzes wie des Handwerks der liberale Bureaukratismus sei, der sich in alle Angelegenheiten mische, und verspricht den Beistand des Grundbesitzes dem Handwerkerstande zur Erreichung seiner Zwecke. Die Regierung habe bisher nicht vermocht, den Bureaukratismus zu beseitigen, weil derselben die Unterstützung des Grundbesitzes gefehlt habe. Der Gedanke, die Verfassung zu beseitigen, liege diesem fern, käme aber der Liberalismus in der constitutionellen Staatsform zur Herrschaft, so sei die Beseitigung der Gemeinde- und Gewerbeordnung gewiß. Der Liberalismus habe noch niemals dem Grundbesitz und Handwerk Nutzen geschafft, er sei im Gegentheile deren Feind. Redner spricht sich dann für Aufrechterhaltung des bestehenden Wahlsystems aus: Der Grundbesitz wolle sich nicht unter die falsche Macht des Geldes beugen, der Handwerkerstand ebenfalls nicht, beide wollen auch nicht die Macht des Fabrikwesens zerstören, sondern nur in die rechte Bahn leiten. Schließlich ermahnt derselbe zur festen Organisation der Partei.

Herr Bachmann aus Frankfurt a. D. spricht hiernach für Gewerbeordnung und Vertretung des Handwerkerstandes in dem Abgeordnetenhaus etc. und ergeht sich dann unter mehrfachem Bravo der Versammlung in die bekannten Schlagwörter gegen Juden und die liberale Presse.

Nach ihm nimmt Herr v. Kleist-Regow das Wort. Er beklagt, daß das Land die gegenwärtige Regierung habe, entschuldigt dieselbe jedoch mit den eben obwaltenden Umständen. Der Liberalismus wolle, daß Volkssouveränität an die Stelle der Herrschaft von Gottes Gnaden trete, die Kreise sollten sich selbst regieren nach ihren Verhältnissen und nicht nach eigenem Willen, gewerblicher Genossenschaften und den Zünften solle ein Ende gemacht werden durch die Herrschaft der Majorität und des Geldes. Es sei gut, daß Beschädigungen dadurch schon eingetreten, dadurch sei die Partei aus dem Schlafe gerüttelt, und nun zwingt die Selbsterhaltung, der Revolution zu beugen auf den Wegen, die sie selbst gegangen. Er gedenkt dann Stahl's, des wichtigsten Wortkämpfers der Partei, wenn derselbe dieser aber auch genommen sei, so möge sie dennoch nicht verzagen, Untergang sei noch stets das Ende.

